Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 76 (1984)

Heft: 3

Vorwort: Wirtschaft und Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

76. Jahrgang

Heft 3, Mai/Juni 1984

Wirtschaft und Kultur

Geld das eine, Geist das andere? Ein Gegensatz also? – Wer die Arbeiten in dieser Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» liest, merkt, dass Wirtschaft und Kultur auch Ergänzung sein können. Wenn sie vom richtigen Geist getragen sind. Wenn in beiden Begriffe wie Kreativität, Arbeit, Sinn, Lust wesentlich sind.

Dr. Benno Hardmeier warnt in seinem Beitrag davor, Kreativität in die Freizeit zu verbannen. Gewerkschaftliche Wirtschaftspolitik sei weniger visionär als pragmatisch ausgerichtet. Sie ist aber umfassend, trägt dem ganzen Menschen, der ganzen Umwelt Rechnung. Seite 66

Wie ein mit dem wirtschaftlichen Geschehen in der Grossmacht USA vertrauter Wirtschaftswissenschafter die Möglichkeiten des wirtschaftlichen Überlebens von Kleinstaaten und die Aufgabe, die dabei auch die Gewerkschaften zu übernehmen haben, einschätzt, hat Professor Charles Frederick Sabel im Herbst des letzten Jahres vor dem Kongress des Österreichischen Gewerkschaftsbundes dargelegt. Seine Diagnose der heutigen Krise und seine Vorschläge fanden – auch wenn nicht alles neu und originell und einigen schon bewusst ist – grosse Aufmerksamkeit. Seite 71

Er habe nicht nach einem ausgeklügelten System von wissenschaftlichen Theorien und fixierten Erkenntnissen gehandelt, schreibt Dr. h. c. Willy Keller vom vor zehn Jahren verstorbenen ehemaligen Bundesrat Max Weber, der in den dreissiger Jahren wie kaum ein zweiter die Wirtschaftspolitik des SGB geprägt hat. So stark geprägt, dass aussergewöhnliche interne Spannungen im SGB die Folge waren. Willy Keller, der als Bibliothekar des SGB Webers direkter Mitarbeiter war, kommentiert eine kürzlich erschienene Dissertation über den Einfluss Webers auf die Tätigkeiten des SGB. Seite 82

«Kultur ist, was wir selber machen!» – Der einfache, einleuchtende Titel sagt im wesentlichen, was Walo Landolf in seinem Beitrag über Kultur und Kulturarbeit aus gewerkschaftlicher Sicht darlegt. Seite 89